



## INFO

### KONTAKT

Kunstmuseum Marburg  
 Biegenstr. 11, 35037 Marburg  
 Tel.: 06421/2822355  
 museum@uni-marburg.de  
 www.uni-marburg.de/museum

### ÖFFNUNGSZEITEN

Montag, Mittwoch bis Sonntag  
 Jeweils der letzte Donnerstag im Monat  
 Dienstag

11 – 17 Uhr  
 11 – 21 Uhr  
 geschlossen

### EINTRITTSPREISE

regulär  
 ermäßigt

5 EUR  
 3 EUR

### FREIER EINTRITT

für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren  
 Studierende der Philipps-Universität Marburg  
 Mitglieder des Vereins Freunde des Museums für  
 Kunst und Kulturgeschichte Marburg e.V.

### KOMBITICKET

#### MIT MUSEUM FÜR KULTURGESCHICHTE IM LANDGRAFENSCHLOSS

regulär  
 ermäßigt

7 EUR  
 5 EUR

### AUDIOGUIDE & VERMITTLUNG

Nutzen Sie den neuen Audioguide und besuchen  
 Sie die Veranstaltungen des Vermittlungsprogramms.

### MUSEUMSSHOP

In unserem Shop erwartet Sie ein kleines Angebot  
 ausgewählter Kunstbücher und Geschenkartikel.



KUNSTMUSEUM  
 MARBURG

# ROLF GITH

## MESSAGE OF PAINTING MALEREI

23. JAN BIS 26. APR 2020



Rolf Gith, message of light and color - Pandora (Ausschnitt) © Fotografie: Carsten Costard Design: nett.designbüro · www.nett.rocks



Philipps



Universität  
 Marburg

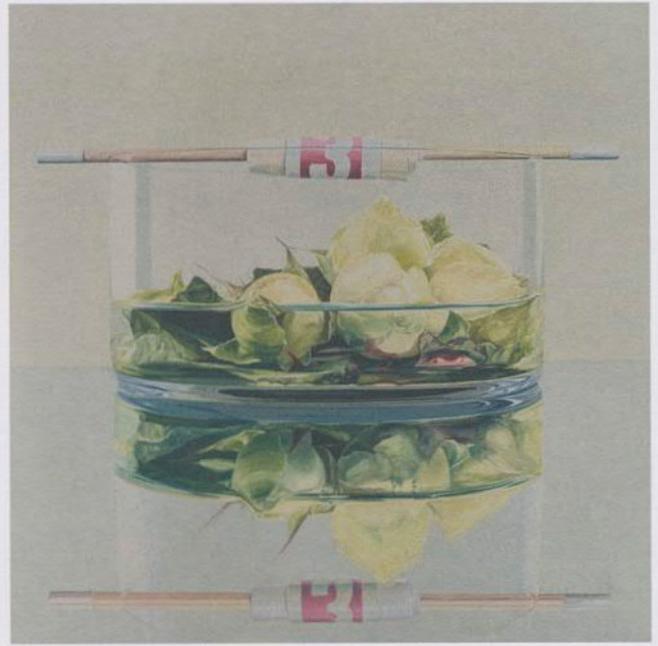


message of silence - water plants  
2017  
Eitempera und Harzölfarbe auf Leinwand  
200 x 200 cm

## MESSAGE OF SILENCE

Ende 2016 begann Gith den vierten Werkblock „message of silence“. Es ging dem Maler um die „Stille der Dinge“ bei extremer Nahaufnahme. Eine dramatische Steigerung erfährt der Stilleben-Effekt durch ein noch größeres Format, 2 x 2 Meter.

Auf der Leinwand entstehen so für die Betrachter/innen aus realen Objekten phantastische, fast abstrakt anmutende Bildkompositionen. Eine zentrale Rolle spielen in dieser Serie Glas und Wasser, die in ihren Transparenzen die bekannten Objekte wie z. B. Blüten brechen, verzerren oder reflektieren: Ein Mikrokosmos des Sichtbaren.



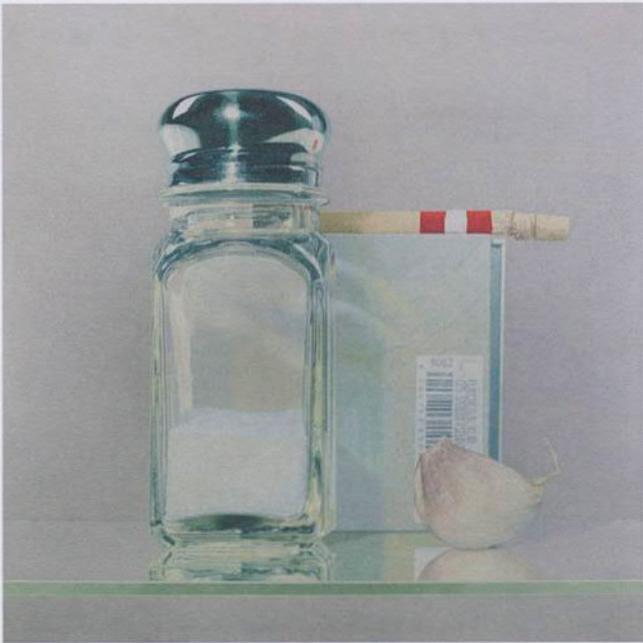
no black - reflection  
2019  
Eitempera und Harzölfarbe auf Leinwand  
150 x 150 cm

## NO BLACK

Der aktuelle, noch nicht abgeschlossene Werkblock „no black“, bei dem der Titel sich wie eine Malanleitung der Impressionisten liest, ist wörtlich zu nehmen: kein Schwarz! Eine fast diametrale Farbposition im Vergleich zu den früheren Arbeiten.

Die ersten beiden Bilder nehmen noch die Bildwelt des vorausgegangenen Zyklus mit ihren Brechungen, Verzerrungen und Spiegelungen auf.

Die beiden jüngsten Bilder sind geprägt von einer bewussten Entscheidung für Schlichtheit, ausgedrückt zum Beispiel im Motiv einer aufgebrochenen Zitrone mit einem Blatt. Aus realen Objekten entsteht eine neue Form der Farbfeldmalerei, deren Schichten und Lasuren eine bisher unbekannte Farbtiefe erleben lassen.



sign of light with garlic  
2009/10  
Eitempera und Harzölfarbe auf Leinwand  
150 x 150 cm

## SIGN OF LIGHT

Die Serie „sign of light“ knüpft unmittelbar an den „message of light and color“ benannten Werkblock an. Während die früheren Bilder auratisch, geradezu symbolgeladen erscheinen und eine fast majestätische Kühle ausstrahlen, treten die Objektgruppen nun schlichter und alltäglicher auf, zugleich von Licht über- und durchflutet.

Der auf den ersten Blick fast fotografisch anmutende Verismus wird durch die extreme Vergrößerung bewusst verfremdet, indem die Dinge sich bei näherer Betrachtung in Lichtbahnen und Farbfelder aufzulösen scheinen.



low light - no. six  
2016  
Eitempera und Harzölfarbe auf Leinwand  
150 x 150 cm

## LOW LIGHT

Dem Prinzip einer „Versuchsanordnung“ bleibt der Maler auch im dritten Werkblock „low light“ treu. Erstrahlen die letzten Bilder des vorangegangenen Werkblocks in fast reinem Licht, so nimmt der Maler in diesem Zyklus die Leuchtkraft zurück, um zu beobachten, was im Restlicht noch wahrnehmbar bleibt, aber fundamental anders erscheint als bei der vorherigen Betrachtungsweise.

Die letzten drei Gemälde bilden eine kleine geschlossene Serie innerhalb des Zyklus, in der der Künstler die Themen seiner Malerei um historisch-biographische Aspekte erweitert. Diese von ihm „Lebensbilder“ genannten Werke thematisieren seine Familiengeschichte über einen Zeitraum von drei Generationen.

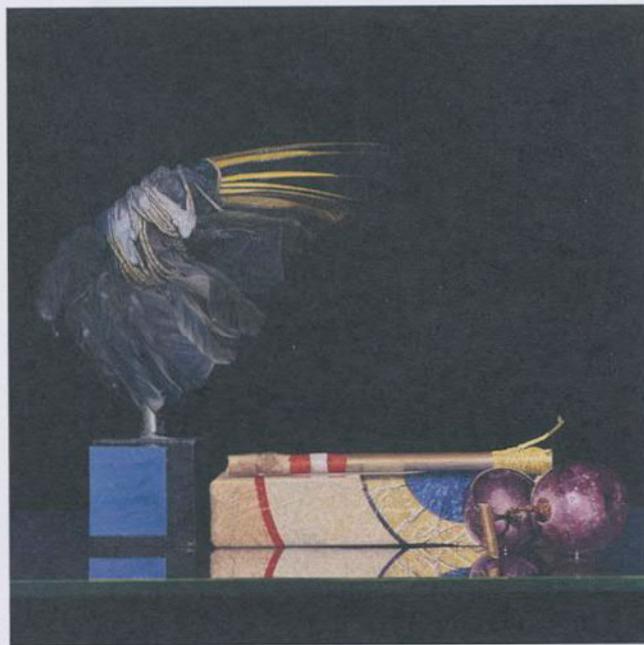
# MESSAGE OF PAINTING

Bei der Arbeit an seinen Bildern wendet Rolf Gith eine altmeisterliche Maltechnik an, bei welcher die Farbe in dünnen, durchscheinenden Schichten mehrfach übereinander aufgetragen wird, um Farbtiefe zu erzeugen.

Mit seinen seit 1996 entstehenden Gemälden zählt Gith zu den zeitgenössischen Malern, die das Genre Stillleben neu beleben. Von allen bisher realisierten fünf Werkblöcken finden sich exemplarische Arbeiten in der aktuellen Marburger Ausstellung, die einen guten Eindruck von der technischen Kunstfertigkeit und konzeptuellen Signifikanz des malerischen Werkes geben.

Die Bilder fordern zu einer neuen Art des Sehens auf. Sie thematisieren die Sichtbarkeit der Dinge und hinterfragen die Abbildlichkeit der Bilder. Im Kern aber geht es um malerische Präsenz, um die Malerei selbst.

Rolf Gith studierte Freie Malerei und Visuelle Kommunikation an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. 1971 erhielt er ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes für Malerei. Es folgten Studienaufenthalte in Florenz und Rom. Seit 1974 arbeitet Gith als Maler und Zeichner und hatte seitdem zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.



message of light and color - Ikarus  
2008  
Eitempera und Harzölfarbe auf Leinwand  
150 x 150 cm

## MESSAGE OF LIGHT AND COLOR

Zentrale Themen aller Arbeiten im ersten Werkblock sind das Licht und die Farbe in der Malerei. Hierbei ist der Titel „message of light and color“ Programm. Die Malerei in ihrer reinsten Form wird durch eine aufwändige Technik realisiert, die Transparenzen erzeugt und klare Bildstrukturen betont – zwei wesentliche Merkmale der Gemälde von Rolf Gith.

Die sinnliche Erfahrung der Dinge wird zudem gesteigert durch die Anwendung des „Blow-up“-Verfahrens, das die dargestellten Objekte weit größer abbildet als sie in Wirklichkeit sind; die Betrachter/innen werden gleichsam in die Motivwelt hineingezogen und können sie neu erleben. Es sind Stillleben im wahrsten Sinne des Wortes.